

Dyskalkulie verstehen

Ein Leitfaden für Eltern, Lehrer und Interessierte

Deine Expertin: Meike Iwanek

Standort: Böblingen-Dagersheim (Training vor Ort)

Expertise: Seit 2011 Mathenachhilfe, seit 2016 diplomierte Dyskalkulietrainerin (EÖDL).

Hintergrund: Staatlich geprüfte Informatikerin mit Leidenschaft für Logik und Zahlenverständnis.

1. Definition und Ursachen

Dyskalkulie ist kein Zeichen von mangelnder Intelligenz, sondern eine **biogenetische Teilleistungsstörung**.

- **Genetik:** Studien haben spezifische Regionen auf den Chromosomen identifiziert, die für die Verarbeitung von Zahlen verantwortlich sind.
- **Wahrnehmung:** Diese Disposition führt zu **differenten Sinneswahrnehmungen** in den Bereichen Optik, Akustik oder Raumwahrnehmung.
- **Zählendes Rechnen:** Ohne professionelle Hilfe bleiben betroffene Kinder oft beim mühsamen **Abzählen an den Fingern** verhaftet, da sie keine inneren Mengenbilder entwickeln können.
- **Häufigkeit:** Etwa **5 bis 15 %** der Menschen sind hiervon betroffen.

Wichtig zu wissen

Dyskalkulie ist keine Krankheit, sondern eine andere Art der Informationsverarbeitung. Sie benötigt eine **pädagogisch-didaktische Förderung**, keine medizinische Therapie.

2. Worauf sollte man achten?

Anzeichen können bereits früh auftreten, eine sichere Diagnose ist jedoch meist erst ab der **zweiten Hälfte der 1. Klasse** möglich.

Frühwarnzeichen im Vorschulalter

- Schwierigkeiten, **Mengen** (bis 5) auf einen Blick zu erfassen.
- Probleme mit **Reihenfolgen** (Rhythmen, Kinderlieder, Wochentage).
- **Orientierungslosigkeit** bei Begriffen wie oben/unten, links/rechts.
- **Stärken:** Oft sehr kreativ, hohe Merkfähigkeit oder großes technisches Interesse.

Anzeichen im Schulalter

- **Hoher Zeitaufwand** für scheinbar einfache Rechenaufgaben.
- **Zahlendreher** (z. B. 21 statt 12) oder Probleme beim Zehnerübergang.
- **Unsicherheit** beim Lesen der Uhr oder im Umgang mit Geld.

Der Hoteltest (Praxis-Tipp für Eltern)

Lassen Sie Ihr Kind ein Hochhaus zeichnen. Fragen Sie nach Stockwerken: „Wo ist der 4. Stock? Wer wohnt direkt darüber?“ Hier zeigt sich, ob ein **Zahlenraum-Verständnis** existiert oder ob das Kind nur „blind“ eine Zahlenreihe aufsagt.

3. Unterstützung im Alltag & Schule

Lernumgebung Zuhause

- **Konzentration fördern:** Ein Glas kaltes Wasser bereitstellen, um die Aufmerksamkeit kurz zu erhöhen.
- **Struktur:** Nur benötigte Gegenstände liegen auf dem Tisch. Feste Hausaufgabenzeiten einführen.
- **Pausen:** Bei sinkender Aufmerksamkeit kurze Pausen (5–10 Min.) an der frischen Luft machen.

Unterstützung in der Schule

- **Sitzplatz:** Ein Platz im vorderen Bereich der Klasse, nahe der Lehrperson, ist empfehlenswert.
- **Nachteilsausgleich:** Beantragen Sie an der Schule eine Anpassung (z.B. mehr Zeit oder stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen).
- **Rechtlicher Rahmen:** Prüfung einer Kostenübernahme nach **§35a SGB VIII** bei seelischer Belastung.

4. Praktische Übungen für den Start

Das Fundament ist ein sicheres Verständnis für den **Zahlenraum 1–10**. Erst wenn dieser sitzt, gelingt der Zehnerübergang.

- **Strategie-Check:** Lassen Sie das Kind erklären: „Wie bist du auf dein Ergebnis gekommen?“ Der Rechenweg ist entscheidend.
- **Mengen-Blitzblick:** Zeigen Sie kurz eine Menge (Punkte auf einer Karte) und verdecken Sie diese sofort wieder.
- **Partnerzahlen:** Das Ergänzen zur 5 und zur 10 (Partnerzahlen) spielerisch automatisieren.
- **Handlungsorientierte Materialien:** Nutzen Sie Wendeplättchen, Cuisenaire-Stäbe oder **Zahlenhäuser**.

5. Tipps für entspanntes Lernen

- **Druck rausnehmen:** Fehler sind Helfer! Sie zeigen uns, wo wir genauer hinschauen müssen.
- **Kurze Intervalle:** Lieber 15 Minuten konzentriert als eine Stunde unter Tränen.
- **Loben:** Feiern Sie kleine Erfolge, um das Selbstvertrauen zu stärken.

Fehler sind Helfer - Mathe darf leicht sein

Meike Iwanek | Dyskalkulietraining Böblingen-Dagersheim
www.mathsparks.de | eduki.com/de/autor/15428/mathsparks